

Auf dem Lande

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **12 (1886)**

Heft 38

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auf dem Lande.



Mädchen: „Lieber Unggle, wo sind denn myni Gufineli?“
 Bauer: „Aha, byni Gufeli, komm, ich will sie dir zeigen;“



sieh', da sind sie, purlimunter alli drei.“
 Mädchen: „Aber, Unggle, ä haß, Gufeli sind ja kei Gufineli!“

Starke Liebe.



„Mein Fräulein, ich schwöre Ihnen, wenn ich sterbe, wird die Sektion meines Herzens ergeben, daß ich aus Liebe zu Ihnen das Zeitliche gesegnet habe!“

Gut ausgerichtet.



„Geh' nur, Herzchen, und sage der Mamma, daß ich im Augenblick kommen werde.“
 „Ja, aber beeile Dich, liebe Tante, der Papa hat schon gesagt, Du werdest Dich hoffentlich verspäten!“